

aus der Abhandlung zu ersehen, wurde keine Rücksicht darauf genommen, dass bei verschiedenen Salzlösungen der Widerstand beträchtlich verschieden sein kann. 30 Salze wurden untersucht und in eine thermoelektrische Spannungsreihe geordnet, an den beiden Enden derselben stehen Ammoniumphosphat und Cyankalium. Es wurde darauf die Richtigkeit der Reihe geprüft, indem zwei Thermoelemente der beschriebenen Art mit je zwei in der Spannungsreihe auf einander folgenden Lösungen gefüllt und gegeneinander geschaltet wurden. Die so erhaltene zweite Reihe stimmt mit der ersten im Grossen und Ganzen überein, zeigt aber im Einzelnen viele Abweichungen, was bei der ungenauen Temperaturbestimmung und der unsicheren Methode durchaus verständlich ist. Herr GORE legt besonders Gewicht auf den Nachweis, dass hier wirklich thermoelektrische Ströme beobachtet seien, nicht solche chemischen Ursprungs. *Htz.*

---

EXNER. Thermoelectricity. *Nature* XXII, 156-157.

C. A. YOUNG. Thermoelectric power of iron and platinum in vacuo. *SILL. J.* (3) XX, 358.

Erstere Notiz betrifft einen Ausspruch Herrn EXNER's in Wien, demzufolge ein thermoelektrisches Paar in einem indifferenten Gase seine Wirksamkeit verlieren solle. Diese Anschauung widerlegt Herr YOUNG durch den Nachweis, dass ein Platin-Eisenpaar im möglichst vollkommenen Vakuum genau so wirkt wie in Luft. *Htz.*

---

An improved thermoelectric apparatus. *Engineering* XXIX, 439-441.

Beschreibung einer Reihe von Abänderungen an einer Thermosäule und zugehörigem Galvanometer nach einem Vortrag von Herrn RIDOUT in London. *Htz.*

---

C. CLAMOND. La pile thermo-électrique de M. C. CLAMOND. *Mond.* (2) LI, 351-356; *Electrician*, London IV, No. 18.